

1976: Fahrt des Deutschschweizerischen von Weltgeschichtelichen Museums in Konstanz als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt werden ist. In F.U.

Probenat Wilhelm Uhlig gewann den ersten Preis. Das zweite Preis entging ihm an der Niederrhein Karnevalsfeier in Lohndorf, in Gumburg/Ob. geborene und in Buchsweiler, Rhein und Bad Neustadt aufgewachsene Bühnenschauspieler Wilhelm Uhlig hat einen literarischen Bühnenwettbewerb, den der Festsaal Bayern angeschrieben hatte. Es ging hierbei um Vorschläge für die Ausgestaltung des Hofes der Bayerischen Staatsoperverwaltung in München. FRANKENLAND gründete in München. Über den Künstler haben wir in Heft 1/1976 ausführlich berichtet.

Dinkelbühne „Kinderwoche“ deshalb, weil die Kinder die Hauptrolle spielen. Sie sind es, die der Sage nach im Dreißigjährigen Krieg es wagten, dem Feinde entgegenzutreten und um seine Gnade zu bitten. Es gewähren sie der Stadt und ließ seine Soldaten weder plündern noch verbrennen. Man hat dies in Dinkelbühne, dem beliebten Städtchen an der Romantischen Straße, nicht vergessen und feiert deshalb die Kinderwelt-Festwoche mit über 1.000 Bürgern in bayerischen Theatern und Umförmern, bayerischen Tanzgruppen, fächerwerkverwandten Schülern, sowie die bekannte Dinkelbühne Kasperkappelle. Vom 14. bis 21. Juli 1978 findet heute wieder die Kinderwelt-Festwoche mit bayerischen Puppenspiel, Feiern, Tänzern, Zaphorismus und Volkstanz statt. Prospekt und Ankündiger erhält man beim Stadt. Verkehrsamt, Marktplatz, 8800 Dinkelbühne, Telefon 08951/5815.

Freilichtspiele Dinkelbühne 1978 mit „JEDERMANN“. Das Stadtheater Freilicht-Schwäbische Bühnenbau hat 1978 im Garten am Wehgang vom 21. 6 bis 13. 8. täglich außer Montag und Dienstag „JEDERMANN“ von Hugo von Hofmannsthal auf dem Spielplan gesetzt. Das romantische und gleichzeitig idyllische kleine Freilichttheater erfreut sich bei den Besuchern immer großer Beliebtheit, denn es macht von sich nicht viel Reden und viele Besucher des Frankenlandes wissen von der Existenz dieses Freilichttheaters nur wenig. Die Schauspieler stimmen ihre Rollen größtenteils selbst,

bringen die Kostüme in eigener Werkstatt an und sind mit großer Begeisterung bei der Sache. Informationen: Schwäbische Verkehrsamt, Marktplatz, 8800 Dinkelbühne, Telefon 08951/5815.

Freiwörter: Zum 4. Male saßen die Kinematographen unter der Leitung von Karlheinz Kauer. In den wenigen Jahren seiner Tätigkeit konnten die Besucherzahlen in Freiwörter mehr als verdoppelt werden. Heutigen Anhalten Goldmine Komödie „DER DIENER ZWEIER HERREN“. Premiere am 23. Juni 1978. Für die Rolle des Trüffelkäses wurde Staatschauspieler Hans Claus gewonnen. Die Inszenierung bringt Horst Alexander Seifert, Intendant des Stadttheaters in Regensburg. Schon einen Tag später werden die Kinder des Festsaal erleben. In diesem Jahr steht das München „DER GESTIEPTE KATER“ auf dem Spielplan. Anlässlich des 80. Geburtstag von Bertolt Brecht wird dieser Dichter erstmalig in Freiwörter an Wien kommen. Seine Chronik aus dem 14-jährigen Krieg „MUTTER COURAGE UND IHRE KINDER“ wird am 7. Juli 1978 zum ersten Mal gespielt. Die Hauptrolle hat Eva Korbach übernommen, die für ihre Buchdarstellung im vergangenen Jahr den Preis der Bad Heilbrunn Freiwörter erhielt. Inszenierung Karlheinz Kauer. Die Kinematographen haben in den letzten Jahren eine Reihe von aufwändigen Investitionen vorgenommen. Nach der neuen Tonaufnahme (1976), der Renovierung der Garderoben (1977), wurde in diesem Jahr eine neue Lichtanlage in Betrieb genommen.

Zell: „Niederrhein“ heißt ein interessantes Wanderspiel, mit dem der russisch-amerikanische Erbschlosser Zell im Landkreis Hild eine jugendliche Familie aufzuwecken hat. Das etwa acht Meter lange, drei Meter breite und 5,3 Meter hohe Gemälde aus Glasmosaik befindet sich heute in der Nähe eines Felsenhauses auf dem Zeller Hainberg, dem Grafen Waldstein (1877) mit am Nordostrand des Felsenberges. Der Zugang zu diesem Kuriosum bilden zwei Falttüren, die heruntergelassen, sobald sich ein Besucher an dem im Innern befindlichen Koffer zu schaffen macht. Lediglich hing man hier 1969 einen Meiner Preis und brachte ihn in den markgräflichen Zwinger nach Bayreuth.

Während des 19. Jahrhunderts schließlich wurden die Brauereien in Bayern durch staatliche Verfolgung zugunsten, wie die vom Umweltministerium veröffentlichte „Rote Liste“ besagt. S. 210

Bamberg: Die Diskussion um den Bamberger Käsewettbewerb am Grünen Markt, der nach Ansicht seiner Kritiker die Harmonie der Innenstadt stört, nach Auffassung der Gegenpartei aber ein sehr gelungenes modernes Kunstwerk ist, dauert an. Inzwischen hat der Sachrat sehr Gerüche gehört, von denen sich viele für eine Entfernung des Bauwerks aussprechen. Während die Entscheidung noch offen ist, verlagert sich der Meinungsprozess vorwiegend über Bamberg hinaus. Auch „Internationales“, der Besucher- und Anwohnerclubs der Bundesrepublik, will in Klina Bilder des Bauwerks als Beispiel dafür veröffentlichten, wie sich deutsche Bürger engagieren, wenn es um künstlerische Details ihrer Stadt geht. // In Bamberg hat der letzte Silber sein Handwerk abgegeben. „Es loben sich immer“, begründet Josef Holbig seinen Schritt, sagte jedoch gleichzeitig für meistenles Überleben der traditionistischen Fertigkeit. Er stiftete sein gesamtes Werkstück dem Historischen Museum der Stadt Bamberg, das in Klina erweitert wird und dann auch der Handwerksgechichte breiteren Raum zur Verfügung stellen kann. S. 212

Kranau: Bei seiner weiteren wirtschaftlichen Entwicklung will der Frankenwald verstärkt auf den westdeutschen Markt und auf Holland setzen. Neue Perspektiven eröffnen sich jetzt durch eine Zusammenarbeit mit der Deutschen Regional-Luftverkehrsgesellschaft DLT, die ihre Basisstadt zur Durchführung von regelmäßigen Linien- und Charterflügen signalisiert hat: ab Düsseldorf und Frankfurt a. M. nach Hof/Frk. Im Frankenwald will man hierfür spezielle Wochenend-Programme anbieten, erstmals schon im Herbst dieses Jahres. Die Kontakte mit überaus holländischen Reisenden können anfangs auf der Touristik-Ansiedlung „Nauwast 1978“ in Ureche verstärkt werden. S. 217

Pappenheim: „Gesund – schön – schlank“ heißt die Devise eines Arrangements, das der bekannte Luftkünstler Pappenheim im Naturpark Altmühl bei der Deutschen Ferienstraße Alpen – Ostsee für die Saison

1978 aufgelegt hat. Sonderpreis für eine Woche (Übernachtung/Frühstück): ab DM 280.—. Leistungen werden dabei je viermal Unterwasser-Großgruppenmusik, Gummisprung und Schwimmbad/Wasserschlitten sowie zwei Unterwassermassagen im Karbad. Das „Piller“ hat sich insbesondere beim Skisport, Bartschlagwettbewerb, Leistungsschwimm- u. Dornschlammwettbewerben bewährt. Wenn genug Zeit bleibt, kann man sie mit Schwimmen (Jahresfest Freibad), Tennis, Kegeln, Minigolf oder Angeln ausfüllen. (Ferienverleiherverein 8874 Pappenheim, Dreieckstraße 14, Tel. 89141/366). S. 217

Arnsbach: Mit Musik, Gesang, Theater und viel Folklore soll vom 17.-19. Juni in Arnsbach der „Fränkische Sommer“ um der Taufe gefeiert werden. Vier stündige Schichtwörter und heribare Konzerte – Karlenburg ab der Taufe, Dornschlamm, Bad Windsheim und Pappenheim – sowie die Ludwigs Arnsbach und Neustadt a. d. Aisch Bad Windsheim haben ihre Bereitschaft signalisiert, die neue Veranstaltungswelt mitzugeben. Die Anlagen in der Selbstverwaltung Weinstadtfranken als eines Gebirges, der Natur, Kunst und Geschichte in besonderer Weise angesprochen haben. Der Programmrat will eine interessante Besichtigung des fränkischen Festlandes erwarten. Erstmalig werden der Ruffenberger Schützen, der Dornschlamm Schützen und der Bad Windsheimer Wagnere am gleichen Tag und Ort zu sehen sein. S. 217

Schweinfurt: Die Volkshochschule Schweinfurt zeigt vom 17. Juni bis 2. Juli täglich (außer Montage) von 10,30 bis 11,30 und von 15,30 bis 18,30 Uhr in der Halle des Altes Rathaus unter dem Titel „Die Mittelfränkische Landschaft“ Apparate und Grafiken von Berndt Brandt-Gunter Ulrich (Arnsbachberg).